

Zur diesjährigen Informationsveranstaltung der Fachgruppe Senioren im GEW-Bezirksverband Hannover konnte die Vorsitzende Ursula Többe 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen.

Eingangs skizzierte Christa Burbat, stellvertretende Vorsitzende der Landesfachgruppe Senioren, aktuelle Problemfelder aus der Organisation. Mit der finanziell bedingten Einstellung der Senioren-Beilage „Dialog“ zur Bundeszeitschrift „Erziehung und Wissenschaft“ ab Frühjahr 2007 müsse die Senioren-Pressearbeit in den Orts- und Landespublikationen verstärkt werden. Im Landesvorstand werde ein „Flyer“ entwickelt, der an die Mitglieder vor dem („55plus“) und im Ruhestand appelliert, die Gewerkschaft nicht zu verlassen. Die Broschüren „Senioren-Ratgeber“ und „Hilfen für den Ernstfall“ müssen aktualisiert werden. Der nächste Bundes-Senioren-Kongress findet am 27./28. Juni 2007 wieder in Halle statt.

Sigrid Henze-Künnemann, Vorsitzende des GEW-Bezirksverbandes Hannover, erklärte und interpretierte in ihrem Beitrag „Schulgesetznovelle – Abbau von Demokratie und Mitbestimmung“ die EuW-Lesern bekannten einschlägigen Neuerungen: § 32 Eigenverantwortung der Schule, § 38 a und b Schulvorstand, § 123 a Schulinspektion. Laut § 34 werde die Gesamtkonferenz ihrer Allzuständigkeit beraubt und könne keine Grundsatzbeschlüsse mehr fassen. „Warum soll sie dann noch viermal im Jahr tagen?“ fragte die Referentin. Stiehlt der Schulvorstand der Gesamtkonferenz schon wichtige Kompetenzen, so verschafft § 43 den Schulleiterinnen und Schulleitern eine erhebliche Machtposition. „Sie werden in Schnellkursen in Verwaltung und Budgetierung ausgebildet, können aber keine Höherstufung erwarten, vielleicht etwas Stundenverlagerung.“ Große Unsicherheit bestehe in der Frage der Ausgestaltung der Schulbehörden: §§ 119 ff. Dem Kultusminister nachgeordnet werde die „Landesschulbehörde“ mit dem Sitz in Lüneburg. Mutmaßlich werden unter der Zentrale abgespeckte Behörden in Hannover, Braunschweig, Osnabrück und Lüneburg eingerichtet und diesen einige Außenstellen zugestanden. Völlig im Ungewissen bleibe dabei die Frage der Mitbestimmung. Die er-



Foto: Mils Johannsen

Lebhafte Diskussion bei den Senioren des Bezirksverbandes Hannover. In mehreren Referaten wurden die aktuellen gewerkschaftspolitischen Leitthemen erläutert.

Föderalismusreform und Schulgesetznovelle stoßen auf Ablehnung

Aktuelle Themen diskutiert

wählten Paragraphen treten am 1. August 2007 in Kraft.

Noch vor der Landtagswahl im Januar 2008 gibt es nach dem Haushaltsbegleitgesetz im Dezember 2007 eine einmalige Sonderzahlung und zum 1. Januar 2008 eine lineare Anpassung der Besoldungs- und Versorgungsbezüge für Beamtinnen und Beamte in Niedersachsen. Darauf wies Rüdiger Heitefaut, GEW-Landessekretär für Angestellten- und Tarifpolitik, in seinem Beitrag „Auswirkungen der Föderalismusreform“ hin. Kollege Heitefaut hat ermittelt, wie rasch die jetzt zuständig gewordenen Bundesländer bei Besoldung, Versorgung und Laufbahn auseinander driften. Einmalige Sonderzahlungen gebe es auch in Bayern, Baden-Württemberg und Hessen, Besoldungserhöhungen sind in Hamburg für 2008 und in Rheinland-Pfalz ab 2007 angedacht. In Mainz spricht man zugleich von einer Absenkung der Eingangsbesoldung „nach Marktlage“. Andersorts mag man die Lebensarbeitszeit verlängern, die Wo-

chenstundenzahl der Lehrer weiter erhöhen. Das alles lasse das neue „Beamtenstatusgesetz“ zu. „Regelungen zur Mitbestimmung? Keine!“ Rüdiger Heitefaut erinnerte daran, dass Sonderzuwendungen, die andere Bundesländer noch zahlen, in Niedersachsen schon 2005 gestrichen worden sind, z.B. das Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld. Die Höchstspension sei inzwischen von 75 auf 71,75 Prozent geschrumpft.

Im Zuge der Gesundheitsreform bleibe auch die Beihilfe nicht verschont. Das gerade erlassene Verwaltungsgerichtsurteil, wonach alle ärztlich verordneten und nicht verschreibungspflichtigen Medikamente von der Beihilfe erstattet werden müssen, werde sicher von einer höheren Distanz wieder kassiert.

Für die Referate gab es in der lebhaft geführten Diskussion nur Zustimmung. Unter anderem wurde daran erinnert, wie die in den Bundesländern bis 1969 bestehende unterschiedliche Besoldung viele Lehramtsabsolventen zur Mobilität beflügelte ...
MATTHIAS STENZEL

Unsere Jubilare im Januar

Die GEW gratuliert

70 Jahre

Rosemarie Allee
(Braunschweig), 11. Jan. 1937
Helga Bödeker
(Oldenburg), 1. Jan. 1937
Ernst Bonhagen
(Bad Nenndorf), 3. Jan. 1937
Horst Bühring
(Bad Zwischenahn), 8. Jan. 1937
Erika Dietz
(Neustadt), 5. Jan. 1937
Gudrun Engelhard
(Hameln), 21. Jan. 1937
Karl Feldmann
(Westerstede), 4. Jan. 1937
Hans-Jürgen Flick
(Rinteln), 26. Januar 1937
Erhard Hoelscher
(Krummhörn), 24. Jan. 1937

Jochen Homann
(Walsrode), 20. Jan. 1937
Veronika Kähler
(Stade), 24. Jan. 1937
Margarete Knop
(Hannover), 18. Jan. 1937
Ute Morin
(Edewecht), 9. Jan. 1937
Alfred Nehring
(Oldenburg), 1. Jan. 1937
Gerold Ostendorf
(Varel), 5. Jan. 1937
Eva Ritter
(Braunschweig),
29. Jan. 1937
Hermann Tebbenhoff
(Aurich), 13. Jan. 1937
Wolfgang Teusner
(Stemmen), 9. Jan. 1937

75 Jahre

Herbert Bödeker
(Oldenburg), 31. Jan. 1932
Annemarie Harich-Golzwarden
(Brake), 18. Jan. 1932
Freyd Kägel
(Hannover), 21. Jan. 1932
Horst Knoll
(Wingst), 6. Jan. 1932
Christa Kretschmer
(Göttingen), 2. Jan. 1932
Frank Helmut Zaddach
(Wolfsburg), 6. Jan. 1932

80 Jahre

Liselotte Baumann
(Braunschweig), 4. Jan. 1927
Harald Braumann
(Weyhe), 8. Jan. 1927
Inge Haupt
(Bodenwerder), 30. Jan. 1927
Ulrich Maack
(Lüneburg), 14. Jan. 1927
Margarete Mühlkamp
(Nienburg) 6. Jan. 1927

Waltraud Pöcker-Aehle
(Celle) 7. Jan. 1927

Ernst Reinecke
(Emmerthal), 11. Jan. 1927
Hans-Joachim Schenk
(Leer), 27. Jan. 1927
Elisab. Weingärtner
(Hannover), 7. Jan. 1927

85 Jahre

Gerda Becker
(Nienburg), 30. Jan. 1922
Paul Draeger
(Göttingen), 28. Jan. 1922
Christel Feuge-Lange
(Hannover), 11. Jan. 1922

Gertrud Gronau
(Salzgitter), 22. Jan. 1922
Inge Jaruschewski
(Cuxhaven), 17. Jan. 1922

Elfriede John
(Hagen), 23. Jan. 1922

86 Jahre

Heinrich Keese
(Uslar), 29. Jan. 1921

87 Jahre

Elfriede Schönherr
(Aurich), 14. Jan. 1920
Helga Wallmann
(Braunschweig), 29. Jan. 1920

88 Jahre

Josef Kaiser
(Salzgitter), 16. Jan. 1919
Bernhard Reinecke
(Lüneburg), 6. Jan. 1919

91 Jahre

Hansjoachim Hübner
(Brake), 21. Jan. 1916
Siegfried Kussin
(Bielefeld), 29. Jan. 1916

93 Jahre

Irmgard Rothe
(Braunschweig), 7. Jan. 1914

94 Jahre

Friedrich Peters
(Lauenbrück), 1. Jan. 1913

97 Jahre

Heinrich Kilian
(Schüttorf), 6. Jan. 1910